

## I. Gegenwartssprachliche Analyse

A. Text (Quelle: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2014-04/gentechnik-mcdonalds>, von M. Uken, 28.04.2014)

### 1) **McDonald's Rolle rückwärts**

- 2) [...] In der McDonald's-Welt sind die Chicken Nuggets der Klassiker: Vier Stück "bestes Hähn-
- 3) chenbrustfleisch" gibt es für nur einen Euro, wie McDonald's wirbt. [...] Seit April erlaubt die
- 4) Fastfood-Kette seinen Hühnerfleisch-Lieferanten wieder den Einsatz von gentechnisch ver-
- 5) ändertem Soja und Mais. [...] Seit genau 13 Jahren servierte McDonald's kein Fleisch von
- 6) Hühnern mehr, deren Futter gentechnisch verändert wurde – für Rindfleisch- und Schweine-
- 7) fleisch galt diese Gentechnikfreiheit allerdings noch nie. Die Selbstverpflichtung aus dem
- 8) April 2001 war die Folge einer Kampagne von Umweltaktivisten, die McDonald's-Filialen be-
- 9) lagert und Gentechnik angeprangert hatten.
- 10) Warum dieser Wandel? Es gebe "keine ausreichenden Mengen an nicht gentechnisch verän-
- 11) derten Futtermitteln zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen", sagt ein McDonald's-Spre-
- 12) cher. Genfreies Soja zu beschaffen, ist der Fastfoodkette inzwischen zu kostspielig und
- 13) zu aufwändig. Die Zulieferer müssen etwa gewährleisten, dass das gentechnikfreie Soja
- 14) nicht in Berührung mit konventioneller Saat kommt [...]. [...] Gentechnik-Soja ist aus Sicht
- 15) der Landwirte praktikabler – man baut die Ölsaat an, braucht anfangs nur ein Spritzmittel.
- 16) Die Entwicklung geht allerdings zu Lasten der Artenvielfalt und ist nur kurzfristig ein Gewinn:
- 17) Schädlinge und Unkraut bilden Resistenzen aus, das wiederum macht den Einsatz weiterer
- 18) Pestizide und Insektizide nötig. [...]
- 19) "Gentechnik-Freiheit war McDonald's immer lästig", sagt Alexander Hissting vom Verein
- 20) Ohne Gentechnik. Nur widerwillig habe der Fastfood-Konzern gegenüber den Umweltschüt-
- 21) zern eingelenkt. [...] Die Umweltschutzorganisation Greenpeace prangert McDonald's Ent-
- 22) scheidung an. Die Mehrkosten würden pro Huhn bei nur acht Cent liegen [...].
- 23) Der Verband der Produzenten gentechnikfreien Sojas in Brasilien, dem wichtigsten Anbau-
- 24) land weltweit, widerspricht zudem der Darstellung, Soja sei knapp. [...] Einen Tag nachdem
- 25) die McDonald's Entscheidung [sic!] bekannt wurde, veröffentlichte das Bundesamt für Natur-
- 26) schutz am Montag eine repräsentative Studie. [...] 84 Prozent der Deutschen sprechen sich
- 27) für eine gentechnikfreie Landwirtschaft aus. [...] Bewusst hält McDonald's Österreich an der
- 28) alten Regelung fest [...]. Die Kunden bekämen das nicht zu spüren: Die Burgerpreise hätten
- 29) sich wegen gentechnik freiem [sic!] Futter nicht verändert.

### B. Aufgaben (obligatorisch)

Bearbeiten Sie die Aufgaben B.1. und B.2.!

- B.1. Analysieren Sie den Textabschnitt *Der Verband ...* (Z. 23) bis *... Studie* (Z. 26) syntaktisch hinsichtlich (a) der Grobstruktur (HS, NS; Kategorien und Funktionen subordinierter Sätze), (b) der syntaktischen Funktionen (Satzglieder und Satzgliedteile) und (c) der Topologie (Verbstellung, Klammern, Felder, ggf. Auffälligkeiten)! Gehen Sie näher ein auf Kategorie, Funktion und Position von *Einen Tag* (Z. 24)!

VOR  
 HS Der Verband der Produzenten gentechnikfreien Sojas in Brasilien, dem wichtigsten Anbaugebiet weltweit, FELD

GENITIVATTR  
 GENITIVATTR  
 ADJATTR PRÄPATTR  
 ADJATTR ATTR  
 LOCKERE APPOSITION  
 S U B J E K T

V-2, KIÖ MITTELFELD  
 widerspricht zudem der Darstellung,  
 P ADVB DATO

VF V-2, KIÖ MF (oder KIS)  
 NS Soja sei knapp. [...]  
 SUBJ P PTIV

HS: V-2-Aussagesatz  
 NS: uneingel. NS, ATTR (Darstellung)

Einen Tag nachdem die McDonald's Entscheidung [sic!] bekannt wurde,  
 NPakk<sub>1</sub> subord. Konj SUBJEKT P

veröffentlichte das Bundesamt für Naturschutz am Montag eine repräsentative Studie  
 PRÄPATTR ADJATTR  
 P SUBJEKT TEMP/PKT AKKO

<sup>1</sup> Position auffällig: vor der subord. Konj! Funktional könnte man die NPakk einordnen als herausgestellte Temporaladverbiale (PKT) oder als Attribut zum Subjunktionalsatz – ähnlich wie in [*Einen Tag [nach dem Bekanntwerden ...]*] (VF) Vfin ...

B.2. (a) Analysieren Sie *McDonald's Rolle rückwärts* (Z. 1, mit Akzent auf *rück*) und *McDonald's Österreich* (Z. 27) hinsichtlich der Gefügestruktur (Kategorien und Funktionen der Konstituenten) und der Bedeutung. (b) Arbeiten Sie die Unterschiede zwischen *McDonald's-Sprecher* (Z. 11 f.) und *McDonald's Sprecher* (mit Akzent auf *Spre*) heraus!

<i>McDonald's</i>	<i>Rolle</i>	<i>rückwärts:</i>	
NPgen/GENATTR	N/KOPF	Adv(P)/ADVATTR	
AGENS	HANDLUNG	DIREKTIONALE SPEZIFIKATION	(oder so ähnlich)

<i>McDonald's</i>	<i>Österreich</i>	,McDonald's in Österreich' (vgl. <i>McDonald's Deutschland</i> etc.)
N/KOPF	ENGE APPOS (determinativ)	
	NÄHERE LOKALE BESTIMMUNG	

<i>McDonald's-Sprecher</i>	<i>McDonald's Sprecher</i>
Wort, Detkomp	Wortgruppe, NP mit GENATTR vor KOPF
Determinansakzent (links)	Wortgruppenakzent (rechts)
wortinterner Gliederungsbindestrich	Spatium

### C. Aufgaben

Bearbeiten Sie **zwei** der folgenden vier Aufgaben!

C.1. Erläutern Sie die Originaltext-Schreibungen *aufwändig* (Z. 13), *zu Lasten* (Z. 16), *die McDonald's Entscheidung* (Z. 25) und *gentech~~n~~ik freiem Futter* (Z. 30) im Vergleich mit von Ihnen ergänzten korrekten alternativen Schreibungen (Beispiel Text Z. 12: *Fastfoodkette*, alternativ: *Fast-Food-Kette*)! Kommentieren Sie auffällige Textschreibungen! Arbeiten Sie die Unterschiede zwischen den Schreibvarianten heraus!

*aufwändig* (Z. 13): zu *Aufwand* ‚Eigenschaft, viel an Aufwand zu bedürfen‘, Umlautschreibung wegen der Morphemkonstanz

*aufwendig*: zu *aufwenden* ‚Eigenschaft, viel aufwenden zu müssen‘, mit Morphemkonstanz

*zu Lasten* (Z. 16): GS, da noch als wortgruppenhaft („präpositionsartiger Ausdruck“) aufgefasst, mit *Lasten* als resthaft substantivisch und somit als (Irgendwie-ein-bisschen-noch-)Kopf der von *zu* regierten NP

*zulasten*: ZS, Auffassung als Wort/als neue Präp, Zusammenrückung/Univerbierung als Sprachwandel (analog etwa zu *Gunsten/zugunsten* etc.), da <lasten> seine „Substantivität“ verloren hat.

*die McDonald's Entscheidung* (Z. 25): falsche Schreibung, denn der Artikel *die* ist auf *Entscheidung* bezogen und *McDonald's* fungiert als vorangestelltes Genitivattribut, doch Kopfartikel und pränominales GA schließen einander aus! Falls die Wortgruppe angezielt war, sollte man ohne

Artikel [*McDonald's* (GA) *Entscheidung* (Kopf)]<sub>NP</sub> schreiben (syntaktisch) – oder hier im Sinne eines Kompositums mit „markiertem“ Determinans (Name): *die McDonald's-Entscheidung*, mit Bindestrich, auch weil bei der divislosen Schreibung *McDonald'sentscheidung* der im Deutschen ungrammatische Apostroph der Entlehnung/des Internationalismus *McDonald's* im Kompositum leserirritierend wirkt.

gentechnik freiem Futter (Z. 29): falsche „syntaktische“ Wortgruppenschreibung mit Spatium; grammatisch wäre die ZS/Kompositionsschreibung *gentechnikfreiem*, denn syntaktisch könnte es allenfalls *wegen gentechnik freiem* (attributive AdjP mit PP-Komplement) Futter heißen. Die Schreibung *\*wegen Gentechnik freiem Futter* wäre ungrammatisch, da parallel zum Kompositum *gentechnikfreiem* keine Wortgruppe existiert, die eine „Inkorporation“ von *Gentechnik* erlaubte. Zudem ist „Inkorporation“ wohl nur bei Partizipialadjektiven möglich: *Fleisch fressende/fleischfressende Pflanzen*, aber nicht *\*Fleisch freie Freitage* (allenfalls andere Herleitung: *von/bzgl. Fleisch freie Tage*), sondern nur *fleischfreie Freitage*.

C.2. Suchen Sie aus dem Text jeweils ein Beispiel für die lautlichen Prozesse ...! Transkribieren Sie das Beispiel jeweils phonologisch und phonetisch (Standardlautung) und erläutern Sie die Veränderungen genau (Regelformulierung, wo nötig mit den Umgebungsbedingungen)!

- (a) Auslautverhärtung, z. B. [*lant*]wirte (Z. 15), /*land*/, Regel: Stimmhafte Obstruenten werden im Silbenendrand stimmlos
- (b) r-Vokalisierung: z. B. *servierte* [*zɛrvi:ɔtə*], /*zɛrvi:rtə*/. Regel: Postvokalisches /r/ wird (häufig) zu a-Schwa vokalisiert
- (c) Schwa-Synkope: z. B. *verändertem* [*f(ɛ)ɐ̯ɛndɔt*], /*fɛrɛndɔrtəm*/, in einer unbetonten (Schluss-)Silbe kann Schwa vor Sonorkonsonant im Endrand getilgt werden
- (d) Umlaut: z. B. *Hühnern* [*hy:nɔn*] zu /*hu:n*/, Regel: Die horizontale Zungenstellung wird um eine Position nach vorwärts verschoben (bei /a/ plus Hebung) wie hier bei [u:] > [y:]

C.3. Analysieren Sie die Wortbildungen *Hühnerfleisch-Lieferant* (Z. 4), *Gentechnikfreiheit* (Z. 7) und *Umweltschutzorganisation* (Z. 21) komplett bis zur Ebene aller elementarer Morphe(me)! Behandeln Sie: (a) die morphologische Struktur, (b) die Kategorien aller Konstituenten, (c) die Wortbildungstypen, (d) die Wortbildungssemantik (Paraphrase und/oder Idiomatizität) und ggf. (e) Auffälligkeiten!

*Hühnerfleisch-Lieferant* (Z. 4):

Hühnerfleisch	Lieferant:	N + N, Detkomp mit Divis, ‚Lieferant von Hühnerfleisch‘
liefer	-ant:	V + N-Suf, Derivation, ‚jmd. der etw. liefert‘
Huhn + -er	Fleisch:	((N + Fuge) + N), Umlaut, Detkomp, ‚Fleisch des Huhns‘

### *Gentechnikfreiheit* (Z. 7):

Gentechnik + Freiheit	N + N, Detkomp, ‚Freiheit bzgl./von Gentechnik‘
frei + -heit	Adj + N-Suf, Derivation, ‚Zustand, frei zu sein‘
Gen + Technik	N + N; Detkomp, ‚Technik, das Gen betreffend‘
techn + -ik	Konfix + N-Suf, Derivation (oder Analogiebildung) (vgl. <i>techn-isch</i> )

### *Umweltschutzorganisation* (Z. 21)

Umweltschutz + Organisation	N + N, Detkomp, ‚Organisation, die sich um den U. kümmert‘
Organis -at-ion	vgl. organis-ier; Konfix + Interfix-N-Suf, Derivation
Umwelt + Schutz	N + N, Detkomp, ‚Schutz der Umwelt‘
um + Welt	Präp + N, ‚Welt, die um uns herum ist‘, Detkomp
schütz → Schutz	V > N, Konversion mit Mutation (Umlautrücknahme) ,Handlung/Resultat, wenn x y schützt‘

C.4. Suchen Sie alle im Text oben vorkommenden konjunktivischen Verbformen! Bestimmen sie den jeweiligen Konjunktiv und erläutern Sie die Funktion der jeweiligen Konjunktivform!

gebe (10): K I, Distanz/Redewiedergabe

habe (20): K I, indirekte Rede

würden (22): K II, Distanz/Redewiedergabe, Ersatzform, weil K I *werden* wie Indikativ (Synkretismus)

sei (24): K I, Redewiedergabe

bekämen (28): K II, Distanz/Redewiedergabe, Ersatzform, weil K I *bekommen* wie Indikativ (Synkretismus)

hätten (28): K II, Distanz/Redewiedergabe, Ersatzform, weil K I *haben* wie Indikativ (Synkretismus)

## II. Sprachhistorische Analyse

Bearbeiten Sie **zwei** der folgenden vier Aufgaben!

B.1. Bei den Wortformen *einen* (Z. 3), *aus* (Z. 7), *sagt* (Z. 11), *zu* (Z. 12), *kommt (kommen)* (Z. 14), *Ohne* (Z. 20) und *Deutschen* (Z. 26) zeigen sich gegenüber ihren mhd. Entsprechungen *einen*, *ûz*, *saget*, *zuo*, *kumt (kumen)*, *âne* und *tiutschen* Veränderungen im Vokalismus. Beschreiben Sie die Lautwandelprozesse, indem Sie die mhd. und die nhd. Vokale in Lautschrift notieren und jeweils die Veränderung angeben!

	mhd.	nhd.	Veränderung
<i>einen</i>	/ei/	/ai/	Diphthongwandel/Nukleussenkung (schließende Diphthonge)
<i>saget</i>	/a/	/a:/	Dehnung in off. Tonsilbe
	/ə/	/-/	Schwa-Synkope
<i>ûz</i>	/u:/	/au/	Diphthongierung (hohe Langmonophthonge)
<i>zuo</i>	/uo/	/u:/	Monophthongierung (öffn. Diphthonge)
<i>kumt</i>	/u/	/o/	Senkung vor Nasal
<i>âne</i>	/a:/	/o:/	Rundung (+ Hebung) (vor Nasal)
<i>tiutschen</i>	/y:/	/oy/	Diphthongierung (hohe LV)

B.2. (a) Vergleichen Sie den Stammvokalismus der Verben *geben* (Z. 3), *werben* (Z. 3), *gelten* (Z. 7) und *kommen* (Z. 14) mit mhd. *gēben*, *wērbēn*, *gēlten* und *komen* (INF, 1SG.PRÄS, PRÄT.SG, PRÄT.PL und PARTII) und beschreiben Sie die morphologisch-paradigmatischen Entwicklungen! (b) Beschreiben Sie bei *gelten* und *werben* die nhd. Bildung des Konjunktivs Präteritum!

<i>gēben</i>	<i>gibe</i>	<i>gap</i>	<i>gâben</i>	<i>gegeben</i>
<i>ge[:]ben</i>	<i>ge[:]be</i>	<i>ga[:]b</i>	<i>gaben</i>	<i>gege[:]ben</i>

Längenausgleich bzw. Übertragung der Länge PRÄT.PL auf die übrigen Paradigmenformen; Angleichung der 1SG.PRÄS (i > e).

<i>wērbēn</i>	<i>wirbe</i>	<i>warp</i>	<b>wurben</b>	<i>geworben</i>
<i>werben</i>	<i>werbe</i>	<i>warb</i>	<i>warben</i>	<i>geworben</i>
			<b>würben</b>	

Ausgleich Präteritalstamm *u* > *a*, PRÄT.SG > PRÄT.PL. und Angleichung der 1SG.PRÄS (i > e). Der K II *würbe-* (systematisch wäre *\*wärbe-*) wird auch heute noch als Umlaut des mhd. PRÄT.PL-*<u>* gebildet.

<i>gēlten</i>	<i>gilde</i>	<i>galt</i>	<i>gulten</i>	<i>gegolten</i>
<i>gelten</i>	<i>gelte</i>	<b>galt</b>	<i>galten</i>	<i>gegolten</i>
		<b>gälte</b>	( <i>gölte</i> )	

Ausgleich Präteritalstamm *u* > *a* PRÄT.SG > PRÄT.PL., und Angleichung der 1SG.PRÄS (i > e). Der K II *gält-* wird systematisch gebildet bzgl. *galt* PRÄT.SG + Umlaut.

<i>komen</i>	<i>kume</i>	<i>quam/kam</i>	<i>quâmen/kâmen</i>	<i>komen</i>
<i>kommen</i>	<i>komme</i>	<i>ka:m</i>	<i>ka[:]men</i>	<b>gekommen</b>

Ausgleich Länge PRÄT.PL > PRÄT.SG und Angleichung der 1SG.PRÄS (u > o).

- B.3. (3a) Inwiefern repräsentieren die Adjektive in *Gut Ding will Weile haben* und in *Hänschen klein*, vergleichen Sie hier auch *von helden lobebæren* und *von ruhmreichen Helden*, einen älteren Sprachstand? (3b) Analysieren Sie die folgende Nominalkonstruktion und vergleichen Sie sie mit ihrer/ihren möglichen neuhochdeutschen Entsprechung/en: *Eyn stymme rufende in der wustenunge* [‚Wüste‘]: *bereitet den wek dem herren!*

Auch mhd. wurden pränominale Adjektivattribute bereits flektiert (sie kongruierten), doch kamen auch unflektierte Adj-Formen wie *gut* (noch) vor.

Im Mhd. gab es bereits die Nachstellung des dann in der Regel unflektierten Adjektivs. In *von helden lobebæren* sehen wir eine postnominale flektierte Form, hier wohl aus metrischen Gründen. Nhd. ist nur die pränominal-flektierte Version grammatisch.

In *Eyn stymme rufende in der wustenunge* sehen wir ein postnominales erweitertes Partizipialattribut. Kopf: *rufende*), Modifikator/Attribut: *in der wustenunge*. Nhd. käme hier ein Relativsatz in Frage: *Eine Stimme, die in der Wüste ruft*, oder eine Voranstellung mit der Serialisierung Mod vor Adj-Kopf: *Eine in der Wüste rufende Stimme*.

- B.4. (a) Beschreiben Sie unter Verwendung der Daten ahd. *ih ni weiz*, spätahd. *ih ne weiz*, mhd. *ichn weiz* und *ich enweiz niht* und nhd. *ich weiß nicht*, wie sich die Negation vom Ahd. zum Nhd. entwickelt hat. (b) Wie sind mhd. Negationen der Art *darûf enachte er niht ein strô/eine bône* zu beschreiben und wie könnte man den Satz ins Neuhochdeutsche übertragen?

ahd. *ih ni weiz* („ich nicht weiß“) etc.: Die ahd. Negationspartikel *ni* wurde dem finiten Verb vorangestellt, verlor über spätahd. *ne* an phonologischem Gewicht und begann, sich an die Nachbarausdrücke phonetisch anzulehnen, d. h. Klisen einzugehen, zusammengeschrieben zu werden: Enklise in *ichn weiz*, Proklise in *ich enweiz niht*. Bei *ich enweiz niht* sehen wir, wie zunächst verstärkend *ni(c)ht* (< *ni io uuiht* ‚nicht ein Wicht‘) hinzutritt. Somit entsteht eine mehrfache Negation, die jedoch keine negationsaufhebende Wirkung hatte. Die klitisierende ehemalige Negationspartikel wurde dann fortgelassen und *nicht* übernahm den Ausdruck der Negation: *ich weiß nicht*.

*darûf enachte er niht ein strô/eine bône*: Als weitere (mhd.) Negationsverstärker wurden Ausdrücke herangezogen, die Wertarmes/Wertloses bezeichnen, z. B. *Blatt, Bohne, Ei, Stroh*. Mehrfachnegation: *en* ursprünglicher Negationsausdruck (proklitisch), *niht* = Verstärkungspartikel, *ein strô* etc. = Wertarmes als weiterer Verstärker. Im Nhd. Relikt: *Das interessiert mich nicht die Bohne* (Phraseologismus), alternativ: *Das interessiert mich überhaupt nicht*.